



DIE POSIDONIA

life-projekt



Govern
de les Illes Balears

Conselleria de Medi Ambient



UNIO EUROPEA

>Direcció General de Caça, Protecció d'Espècies i Educació Ambiental



Posidonia



DAS LIFE-PROJEKT POSIDONIA

Die *Posidonia oceanica* ist eine Wasserpflanze, die ausschließlich im Mittelmeer zu finden ist, wo sie umfassenden Seegrasswiesen auf den Meeresboden errichtet. Die von diesen Wiesen bewohnten Gebiete und Lebensräume werden wegen des Wachsenden Bebauung des Küsten des Mittelmeers.

Die Umweltabteilung der Regierung den Balearischen Inseln ist sich über den landschaftlichen Wert der Posidoniaswiesen und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung bewusst und entwickelt, mit Unterstützung der Generaldirektion des Fischereiwesens, der Bosch I Gimpera Stiftung und des Mittelmeeres Fortschrittstudien Institut, das Projekt "Schutz der Posidoniaswiesen in LICs (Gebieten mit gemeinnütziger Bedeutung) der Balearen".

Dieses Programm wird aufgrund eines Beschlusses der Kommission vom 5. Juli 2001 im Rahmen der Sparte LIFE (Bestimmungen über Finanzhilfe für Umweltangelegenheiten) finanziell von der Europäischen Union gefördert.

NUTZEN DER POSIDONIA

Die Posidoniaswiesen vergrößern die spaziele Struktur des Meeresbodens, und erzeugen zahlreiche Wohngebieten, die von verschiedenen Lebewesen bevölkert werden. Zahlreiche Pflanzen- und Tierarten finden hier Schutz und Unterschlupf, einen Ort zum Laichen und zur Vermehrung, eine Grundlage zum Verankern und Wachsen, ihre Nahrungsquelle; insgesamt eine Gemeinschaft von großem Artenreichtum.

Außerdem haben diese Weiden eine erhebliche ökologische Bedeutung für ihre Umgebung. Sie sind Nettoprduzentent von organischer Materie und Sauerstoff, den sie in ihrer Umgebung abgeben, sie tragen zur Reinigung des Wassers bei, binden Schwefelteilchen, tragen zum Schutz der Strände, da sie die Wellenbildung mildern, und auf den Balearen sind sie die wichtigste Sandquelle.



GEFÄHRDUNG

-DIE VERSCHMUTZUNG DES MEERES

Ein großer Teil der Abfälle wegen menschlicher Tätigkeit gelangt in direkter oder indirekter Weise im Meer und hat hier verschiedene Auswirkungen auf den Posidoniaswiesen.

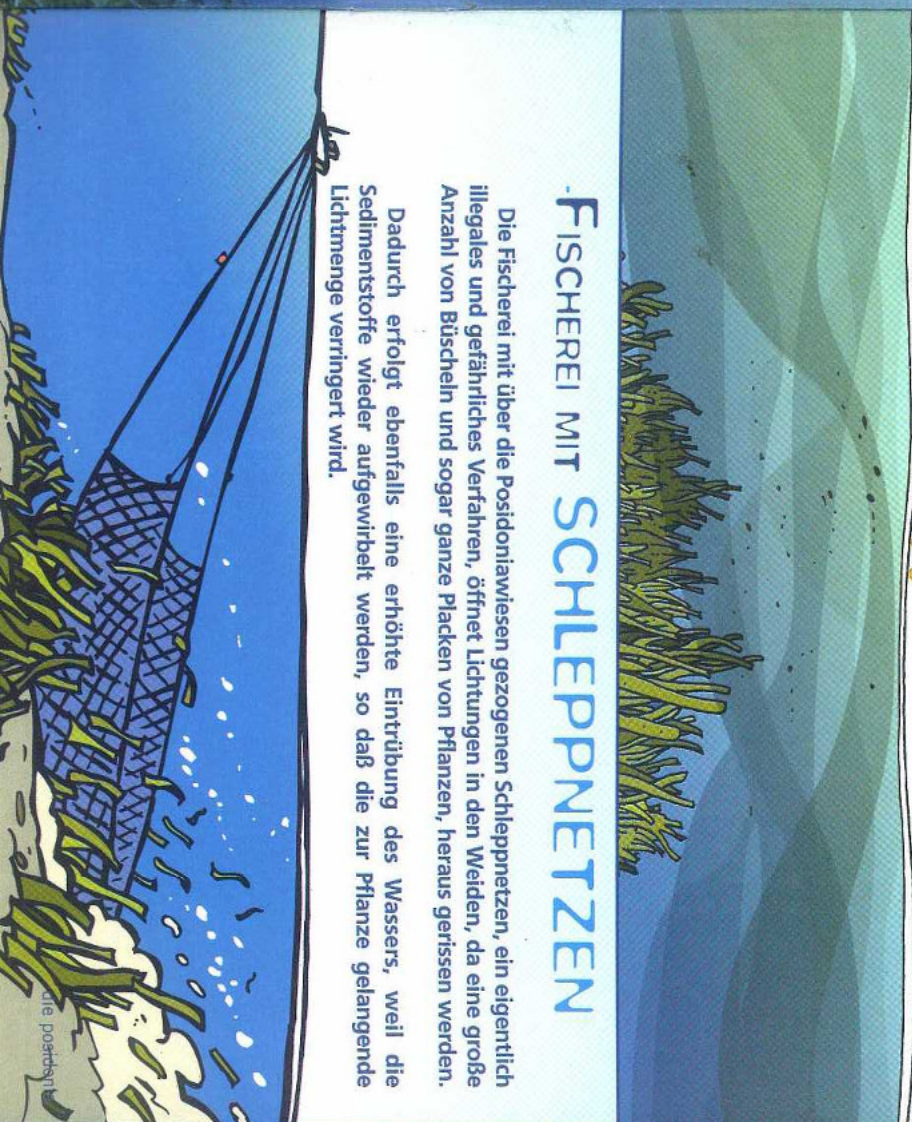
Leeren Flaschen, Plastik, Schrott... verschmutzen den Meeresboden. Die von den Küstenregionen stammenden Sedimente (Abflüßrohre, Einschlüßungen...) erhöhen die Trübung des Wassers und vermindern dadurch die Durchlässigkeit des Lichtes, das die Pflanzen benötigen. Die Abwässer und die Düngemittel erhöhen den Gehalt an Nährstoffen und organischer Materie, deren Oxydation den im Wasser gelösten Sauerstoff vermindert, was die Posidoniaswiesen erheblich beeinträchtigen.



-FISCHEREI MIT SCHLEPPNETZEN

Die Fischerei mit über die Posidoniaswiesen gezogenen Schleppnetzen, ein eigentlich illegales und gefährliches Verfahren, öffnet Lichtungen in den Weiden, da eine große Anzahl von Büscheln und sogar ganze Placken von Pflanzen, heraus gerissen werden.

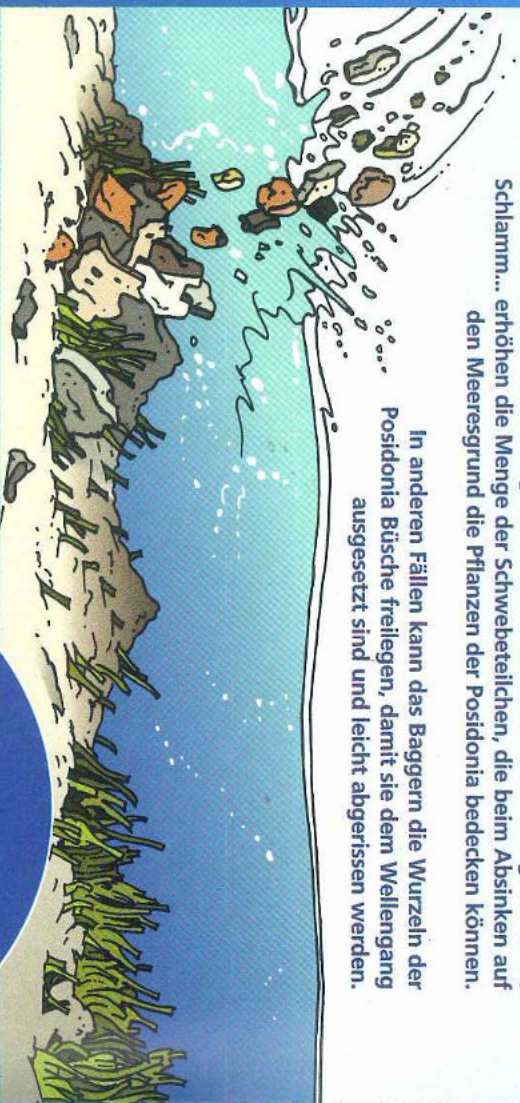
Dadurch erfolgt ebenfalls eine erhöhte Eintrübung des Wassers, weil die Sedimentstoffe wieder aufgewirbelt werden, so daß die zur Pflanze gelangende Lichtmenge verringert wird.



-AUSBAGGERUNGEN

Viele an den Küsten vorgenommene Aktivitäten, wie das Ausbaggern für Häfen und Molenanlagen, die Entnahme und Verschüttung von Sand, Schlamm... erhöhen die Menge der Schwebeeteilchen, die beim Absinken auf den Meeresgrund die Pflanzen der Posidonia bedecken können.

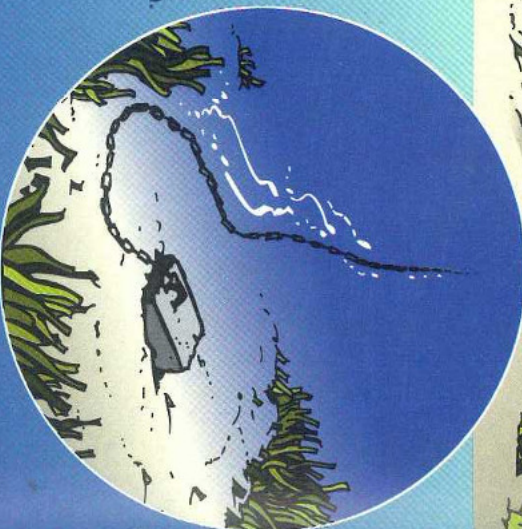
In anderen Fällen kann das Baggern die Wurzeln der Posidonia Büsche freilegen, damit sie dem Wellengang ausgesetzt sind und leicht abgerissen werden.



-ANKERN

Dauerankern

Die Ketten der Daueranker schleifen ständig über die Posidonia hinweg, pflügen die Weiden um, reißen Blätter und Büsche ab und öffnen schließlich Lichtungen.



Gelegentliches Anker

In den vom Wellengang geschützten Buchten, die häufig von den Booten aufgesucht werden, kann der Vorgang des Ankerns Blätter und Rhizomen abreißen und sogar ganze Büsche der Posidonia herausreißen.

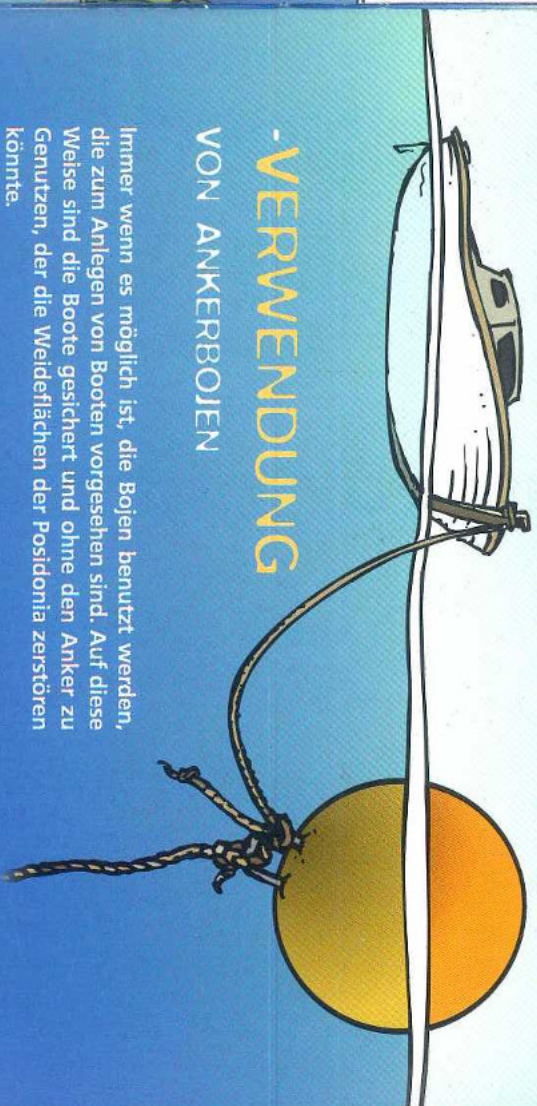


GUTE GEWOHNHEITEN

-VERWENDUNG

VON ANKERBOJEN

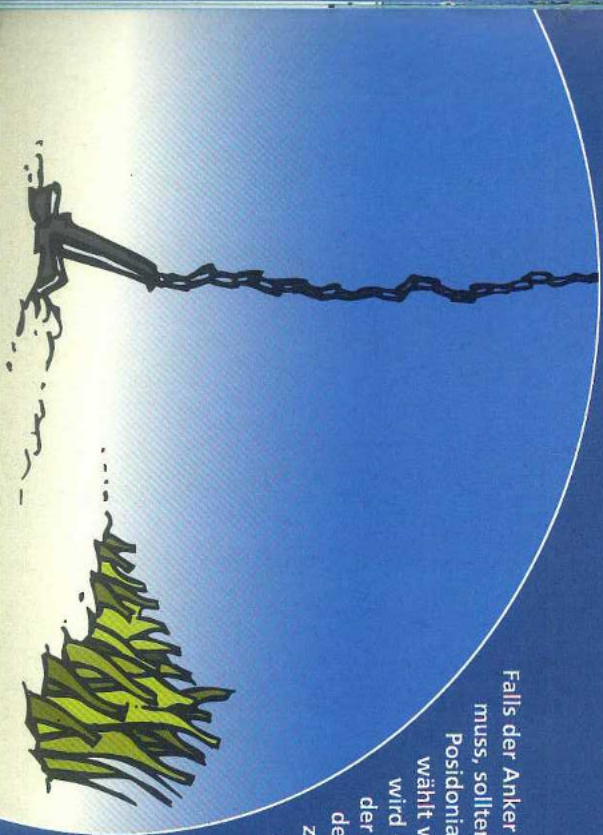
Immer wenn es möglich ist, die Bojen benutzt werden, die zum Anlegen von Booten vorgesehen sind. Auf diese Weise sind die Boote gesichert und ohne den Anker zu benutzen, der die Weideflächen der Posidonia zerstören könnte.

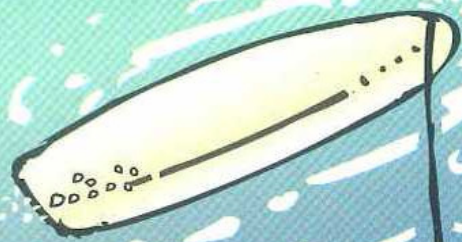


-ANKERN IM GEBIETEN

OHNE POSIDONIA

Falls der Anker benutzt werden muss, sollten Gebiete ohne Posidoniabewuchs ausgewählt werden. Dadurch wird die Beschädigung der Pflanzen vermieden und ein Beitrag zu ihrer Erhaltung geleistet.





Es ist besser den Anker zu fixieren, wenn das Boot nicht in Bewegung ist, weil sonst das Auswerfen des Ankers den Meeresgrund abschürfen und die Posidoniabüsche herausreißen kann.

-DEN ANKER
NICHT SCHLEIFEN LASSEN,
UM IHN ZU HAKEN. DEN ANKER
BEI GESTOPPTER FAHRT
FIXIEREN



Umweltabteilung
Generaldirektion für Jagd, Artenschutz
und Umwelterziehung

Manuel Guasp, 10
07006 Palma
Tel. 971 17 68 00
<http://lifeposidonia.caib.es/user/home.htm>

Entwurf: Inrevés 
Foto Titelseite: Biel J. Perelló i Coll
Gedruckt auf umweltfreundlichen Papier 

